

Germania Halle. 37 & 39 Süd Delaware St. Der beliebteste und befausgestattete Tanzsaal in der Stadt. Hauptquartier für alle deutschen Vereine. Club- und Versammlungszimmer zu mäßigen Preisen zu vermieten. Christian Ries, Eigentümer.

Jefferson Hotel 101-105 Ost Süd Str. Neues Telefon 4407. Vollständig neu umgebaut und renoviert. Deutsches Gasthaus. Mahlzeiten von 20 Cent aufwärts zu jeder Tageszeit. Peter Hammerle & Co., Manager.

Ottmar Keller, Saloon & Camp Room. 225 Ost Washington Str. Eine schone, geräumige Halle für Vereine, Logen, Club und Anstalt zur Verfügung.

Jacob Schulmeyer Laubenschlag. Erstklassige deutsche Wirtschaft und Gasthaus. 1521 Shelby Straße. Meine Freunde und das allgemeine Publikum ist zu einem Besuch freundlich eingeladen.

Columbia Halle 301 Süd Delaware Str. Der beliebteste und befausgestattete Tanzsaal auf der Südseite. Hauptquartier für alle Deutschen Vereine und Unions Club- und Versammlungszimmer zu mäßigen Preisen zu vermieten. Geo. P. Hammerle, Eigentümer.

Peter Scheib's Wirtschaft "16 to 1" Ende der Brightwood Straßenbahn Linie. Alle durstige Seelen sind willkommen. EDWARD A. HARMENING, Eigentümer. Buffet Saloon 10 Nord Delaware Str. Neues Telefon 2258. Dr. D'Conner und Allen McCauley Schenkeleiner.

INDIANAPOLIS BREWING CO. Düsseldorfer... Das Bier, welches auf der Weltausstellung zu St. Louis den Preis erhielt als Der Welt Standard für Vollkommenheit. In Dins und Quart. Flaschen Dep't. Tel. 578 und 690. Indianapolis Brewing Co.

Revolutionäre Ideen werden von chinesischen in Japan studierenden Männern in ihrer Heimath verbreitet.

Die Haltung des Centrums. — Für Wittwen und Waisen. — Kronprinz Gustav für die Ausstellung. — Sind vorzüglich mit Ausserungen. Bäckereien als Volkstrust. — Offizier des Landesvertrages angeklagt. — Landbesitzerungen des Schah angefochten. — Lösung des Konfliktes in Aussicht.

China. Fortschrittliche Studenten als Agitatoren. Shanghai, 31. Januar. — Fast täglich werden im unteren Distrikte der Yang-Tse-Region zahlreiche chinesische Studenten verhaftet, welche in Japan studiert haben, und jetzt zurückgekehrt, revolutionäre oder fortschrittliche Lehren verbreiten. Taotai Sun, ein Neffe des Großkretars Sun Chia Kai, wurde heute unter der Anklage verhaftet, eine Verschwörung angezettelt zu haben. Im Geheimen breitet sich nach und nach über ganz China eine Bewegung aus, die der jetzigen Dynastie sehr gefährlich werden kann, wenn nicht bei Zeiten energische Maßregeln dagegen ergriffen werden. Tausende und Tausende junger Chinesen, welche zu den besseren Ständen des Landes gehören, ziehen alljährlich nach Japan, um ihre Studien fortzusetzen und sich anderweitig in allen Lebensfähern auszubilden. Mit neuen Ideen kommen sie in ihre Heimath zurück und agitieren für einen Fortschritt im Lande, und zwar nicht bergebens.

Deutschland. Die Haltung des Centrums. Berlin, 31. Jan. Das Centrum, dessen Führer sich nun gleichfalls über das Verhalten der Partei schlüssig gemacht haben, tritt offiziell gegen die Sozialdemokraten ein und in den meisten Fällen gegen die National-Liberalen. Trop dieser Parole ist jedoch das Centrum nicht einheitlich. Im Regierungsbezirk Pfalz z. B. hat es sich mit den Sozialdemokraten verbündet. Es wird sich im Bezirk Speyer, wo der Nationalliberale Bußl und der Sozialdemokrat Ehrhard einander gegenüberstellen, der Wahl enthalten, wodurch Speyer den Sozialdemokraten ausgeliefert wird. Dafür werden die Sozialdemokraten das Centrum in den Bezirken Gernersheim und Zweibrücken unterstützen, wo Kandidaten des Centrums und der Nationalliberalen in die Stichwahl kommen. Der Berliner „Vorwärts“, das sozialdemokratische Hauptorgan, sucht das Unglück in der Grube Reden auszubilden und für die Stichwahlen nutzbar zu machen. Das Blatt hegt gegen Regierung und Kapitalismus und behauptet, das Unglück sei durch die Leichtfertigkeit der maßgebenden Faktoren verursacht worden.

Für Wittwen und Waisen. Saarbrücken, 31. Jan. Das Feuer in den durch eine furchtbare Explosion zerstörten Keden - Zechen bei St. Johanna a. d. Saar ist gelöscht, und es ist jetzt über jeden Zweifel festgestellt, daß 148 Personen getödtet worden sind. Durch den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen hat der Kaiser den Hinterbliebenen der unglücklichen Opfer \$4000 übermitteln lassen. Handelsminister Delbück telegraphierte folgendes nach Berlin: „Es ist möglich, daß die Explosion ohne jede äußere Veranlassung entstanden ist.“ Lösung des Konfliktes in Aussicht. Hamburg, 31. Januar. Der Konflikt zwischen den Schiffgesellschaften und dem Vereine der Offiziere der Handelsmarine scheint der Lösung nahe zu sein. Beide Theile haben Entgegenkommen bewiesen. Der Verband hat die frühere Resolution, welche seinen Mitgliedern untersagte, bei einer Gesellschaft in Dienst zu treten, welche die Unterzeichnung der Austrittserklärung forderte, aufgehoben. Dies läßt den Offizieren freie Hand, und auf der anderen Seite haben bereits mehrere Gesellschaften ihre Forderung, daß ihre Offiziere aus dem Vereine austreten sollten, zurückgenommen. Schweden. Kronprinz Gustav für die Ausstellung. Stockholm, 31. Jan. Schah. W. Roslfaat, Spezialkommissär der

Jamestown-Ausstellung, hatte heute eine Audienz beim Kronprinzen Gustav, welcher seit der Krankheit seines Vaters, des Königs Oskar, als Regent fungiert hat. Der Kronprinz befandete großes Interesse an der Ausstellung und erklärte, er erachte es für möglich, daß wenigstens ein Kriegsschiff, der Panzerkreuzer „Bygga“, an der Flottenparade theilnehmen werde. Es sei alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß Prinz Wilhelm, sein zweiter Sohn, Unterleutnant der schwedischen Marine, zu den Offizieren an Bord der „Bygga“ gebeten werde. Der Kronprinz sagte noch, er würde selbst gern nach Jamestown gehen, aber die Krankheit seines Vaters mache ihm das unmöglich. Wenn der Reichstag verabschiedet werden könne, die nötige Bewilligung zu man-nen, würden auch schwedische Truppen nach Jamestown geschickt werden. Der Kronprinz versprach ferner, die Vorlage betreffs einer schwedischen Industrie-Abteilung auf der amerikanischen Ausstellung zu unterstützen.

Japan.

Sind vorzüglich mit Neuerungen. Tokio, 31. Jan. Auf eine diesbezügliche Anfrage erklärte Vicomte Goposchi, der japanische Minister für Auswärtige Angelegenheiten, daß Japan die Haltung der Regierung der Ver. Staaten in den Schulwären zu San Francisco dankbar anerkennt. Japan müsse, wie der Minister hinzufügte, sich vorläufig ruhig verhalten bis die Entscheidung der Gerichte in der Angelegenheit bekannt gegeben ist. Wenn die Entscheidung gegen Japan ausfallen sollte, so müsse das als ein Beweis dafür angesehen werden, daß die Stimmung des amerikanischen Volkes antijapanisch ist und es werde dann nöthig sein, die Angelegenheit auf diplomatischem Wege zu erledigen.

Spanien.

Bäckereien als Volkstrust. Madrid, 31. Jan. In Valencia, wo es während der letzten Tage wegen Lebensmitteltheuerung und wegen des zur Zeit herrschenden allgemeinen Streiks wiederholt zu ernstlichen Unruhen gekommen ist, wurde das Kriegswort erklärt. Die Behörden beabsichtigen, die hiesigen Bäckereien als Volkstrust zu etablieren und Backwaaren zum Kostenpreise zu verkaufen.

Oesterreich-Ungarn.

Offizier des Landesvertrages als Angeklagter. Wien, 31. Januar. Nach einer Meldung aus Olmütz ist dort Oberleutnant Waldemar Firbas vom 3. Mährischen Infanterie-Regiment in Haft genommen worden. Er ist des Verkaufs von Mobilisierungsplänen an eine fremde Macht beschuldigt. Die Verhaftung macht in allen militärischen Kreisen großes Aufsehen. Der Zustand des Oberbürgermeisters Karl Lueger giebt wieder zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Der Patient, welcher schon geraume Zeit an's Krankenlager gefesselt war, aber seit kurzem auf dem Wege der Besserung zu sein schien, hat einen Rückfall erlitten, und die Aussichten auf seine Wiederherstellung gelten als sehr gering.

Persien.

Landbesitzerungen des Schah angefochten. Teheran, 31. Jan. Das persische Parlament hat beschlossen, alle Landbesitzerungen, die der verstorbene Schah machte, als ungültig zu erklären, und die Umstände, unter denen sie erfolgten, zu untersuchen. Diese Maßregel steht im Einklange mit den Wünschen des gegenwärtigen Schahs. Sie wird mehrere Fürsten sowie viele Mitglieder des Hofhalts des verstorbenen Schahs in Mitleidenschaft ziehen, die, wie es heißt, die letzten Augenblicke des tranten Herrschers dazu benutzten, enorme Gebiete von Kronländern zum Geschenk zu erhalten.

Unannehmbar!

Französischer Klerus will Kirchen pachten.

Paris, 31. Jan. Mit Zustimmung des Papstes haben die französischen Bischöfe der Regierung jetzt einen Vorschlag, welcher zum erstenmal einen Ausweg zur Beilegung des Kirchenkonfliktes zu bieten scheint, unterbreitet. Die Bischöfe haben den Entwurf eines Vertrages beauftragt, welcher die Uebertragung der Kirchen seitens der Bürgermeister an die Pfarrer ausgearbeitet. Gemäß den Stipulationen in diesem Vertragentwurf werden die Pachten auf achtzehn Jahre abgeschlossen und dann erneuert. Eine weitere Bestimmung besagt, daß die Kommunal-, Municipal- und Staatsbehörden sich nicht in die Verwaltung der Kirchen und Pfarren einmischen dürfen. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Bischofs sind die Pachtverträge ungültig, auch treten sie mit dem Zeitpunkt, in welchem der Pfarrer die ihm vom Bischof erteilten Befugnisse verliert, außer Kraft. Die Bischöfe müssen mit einander kooperieren und dürfen Pachtverträge entweder überall oder nirgendwo abschließen. Nach dem Vorschlag der Bischöfe finden keine Zahlungen von Pacht statt. Des Ferneren müssen die Pachtverträge sämtliche kirchlichen Gebäude in Frankreich umfassen oder es dürfen überhaupt keine Verträge abgeschlossen werden.

Rußland.

Chef der Geheimpolizei ermordet. Warschau, 31. Jan. Eine Bande Terroristen überfiel heute Abend eine Droßke, in der Victor Grün, der Chef der Geheimen Polizei saß, und erschoss denselben. Die Mörder entflohen nach allen Richtungen, aber die Polizei und viele Soldatenabteilungen durchsuchten die ganze Stadt nach den Attentätern. Bis ein Uhr Morgens waren dieselben noch nicht gefunden, aber eine größere Anzahl verdächtiger Personen ist verhaftet worden.

Canada.

Vernünftige „Halloh“-Mädchen. Toronto, Ont., 31. Jan. Alle Telephon-Mädchen, über 400 an Zahl, der Bell Telephon Company hörten heute zu arbeiten auf und gingen an den Streik, da von ihnen verlangt wurde, daß sie anstatt fünf Stunden, wie bisher, acht Stunden täglich arbeiten sollten. Die Compagnie wollte den „Halloh“-Mädchen eine entsprechende höhere Bezahlung für die längere Arbeitszeit bezahlen, aber die Mädchen behaupten, daß sie nicht, ohne ihre Nerven zu sehr anzukrengen, länger als fünf Stunden pro Tag arbeiten können. Nur sehr wenige Mädchen, die von Montreal hier angekommen sind, bedienen heute die Telephon.

Großbritannien.

Großer Dampfer an die Küste geschleudert. London, 31. Jan. Der britische Dampfer „Clabaria“, Kapl. Barton, 3000 regist. Tons, auf der Fahrt von hier nach Japan strandete heute Nacht bei heftigem Winde an der Mündung des Tees Flusses. Vierzig Mann der Schiffbesatzung befinden sich noch auf dem Dampfer und alle Versuche der Rettungsboote, nach dem Schiffe zu fahren, sind vergeblich, da der Sturm es unmöglich macht. Der 1. Offizier und zwei Matrosen sind von einer Sturzwele vom Schiffe in's Meer geschleudert und ertrunken. Man befürchtet, daß während der Nacht der Dampfer entweibbrechen und mit der Schiffbesatzung in's Meer versinken wird.

Schiffsnachrichten.

New York: „Doria“ nach Bremen; „La Lorraine“ nach Havre. Newport: „Benna“ von Hamburg nach New York; wird am Freitag um 8:30 Morgen in New York eintreffen. Brownshrad: „Nyndam“ von New York nach Boulogne, wird am Freitag Abend um 7 Uhr in Boulogne eintreffen. Liverpool: „Majestic“ von New York, Hamburg: „Barcelona“ nach New York. Queenstown: „Baltic“ von Liverpool nach New York. London: „Melaba“ nach New York. Southampton: „Amerika“ nach New York. Cape Race, N. F.: „La Bretagne“ von Havre nach New York.

Ländlicher Marktbericht.

Table with market prices for various goods including cattle, sheep, pigs, and other livestock. Columns include item names and prices per unit.

Table with market prices for various goods including flour, sugar, and other commodities. Columns include item names and prices per unit.